

Zuchten erhaltenen Tiere verteilte er freigiebig an Sammlerfreunde und war auch immer bereit, aus seinen Zuchterfahrungen Anleitungen und Ratschläge zu geben. Für die Fachgruppe wirkte J. KELLNER, der in allem sehr hilfsbereit war, durch viele Jahre als Schriftführer. Nach einer schweren Operation konnte er noch eine Reise zu seinem in Kanada lebenden Sohn unternehmen, von der er eine Anzahl dort gefangener (und gezüchteter) Falter mitbrachte. J. KELLNER verschied am 24. November 1967 im 73. Lebensjahr. Die von ihm gesammelten und gezüchteten Lepidopteren befinden sich in den Sammlungen von Fachkollegen.

Prof. DDDr. Herbert LAMPRECHT, geboren am 3. November 1889 in Mureck. – Ein Nachruf auf diesen bedeutenden Gelehrten findet sich im Band 100 der „Mitteilungen“ (WIDDER 1971). Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Botaniker und Genetiker und seinen diesbezüglichen umfangreichen Forschungen fand Prof. LAMPRECHT immer noch Zeit, sich auch sammlerisch zu betätigen. Eine umfangreiche Schneckensammlung und eine sehr große, doch teilweise noch in den Ansätzen steckengebliebene Käfersammlung legen davon Zeugnis ab. Nach seiner Rückkehr aus Schweden, wo er von 1920 bis Ende 1968 lebte und durch Jahrzehnte als Direktor der berühmten Saatzuchtanstalt Weibullsholm bei Landskrona wirkte, war es H. LAMPRECHT nicht mehr möglich gewesen, an den Fachgruppenzusammenkünften teilzunehmen, denn noch in der Zeit der Einrichtungsarbeiten in seiner Grazer Wohnung verunglückte er im 81. Lebensjahr und sollte das Spital nicht mehr lebend verlassen. Seine Schnecken- und Käfersammlung (zu letzterer zählen nach seinen eigenen Angaben rund 90.000 unpräparierte Tiere) vermachte er dem Landesmuseum Joanneum, seine überaus wertvolle Fachbücherei der Steiermärkischen Landesbibliothek.

Viktor MAYER, Oberlehrer i. R., geboren am 29. Jänner 1889 in Kirchberg a. d. Raab. – Durch fast 50 Jahre gehörte Viktor MAYER als begeisterter Lepidopterologe der Fachgruppe an; in den Jahren 1927–1940 war er ihr Schriftführer und hielt in dieser Zeit auch eine Reihe von Vorträgen. Er war es auch, der nach der durch den Krieg verursachten Unterbrechung die Initiative für das Wiederaufkommen einer Entomologengruppe ergriff. Die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Fachgruppe im Jahr 1952 war in erster Linie sein Verdienst; von 1952 bis 1955 war er abermals als Schriftführer tätig. – Nach der Neuordnung der Schmetterlings- und Käfersammlung im Joanneum, die V. MAYER als Pensionist mit unermüdlichem Eifer vorantrieb, konnte er sich zunächst ganz seiner umfangreichen Sammlung widmen, doch zwang ihn die nachlassende Sehkraft schließlich zur gruppenweisen Abgabe der Bestände; der Großteil ging nach Deutschland, kleinere Teile an hiesige Sammelkollegen. – V. MAYER verstarb nach längerer Krankheit am 13. September 1973 im 85. Lebensjahr. Der Fachgruppe blieb er bis zu seinem Ableben verbunden; über seine Sammelreisen und einige Veröffentlichungen finden sich nähere Angaben bei MEIXNER 1963 a.

Herbert MEIER, Betriebs- und Vermögensberater, geboren am 20. November 1919 in Preg bei Knittelfeld. – Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner 1978 erfuhren wir vom Ableben des obersteirischen Lepidopterologen Herbert MEIER, der sich besonders durch seine Veröffentlichungen über die Schmetterlingsfauna des oberen Murtales und seine Psychiden- und Zygaenenforschungen einen Namen gemacht hatte. Früher kam H. MEIER, wenngleich selten, so doch ziemlich regelmäßig zu den Fachgruppenveranstaltungen nach Graz. Vor seinem allzu frühen Ableben am 22. Juli 1977 im 58. Lebensjahr konnte er noch drei größere Reisen nach Frankreich, Sardinien und Tunesien unternehmen. – H. MEIER war ein leidenschaftlicher Sammler; von den gro-



Abb. 1: Gruppenaufnahme beim Jahrestreffen 1952; von links nach rechts, stehend: L. PANEK, M. DUMAT, J. RIEDL, V. MAYER, R. KOELE, H. HABELER, R. STERN, J. KELLNER, A. u. J. HANUSCH (halb verdeckt), A. WALCHER, K. RATH, H. DUMAT, H. MEIER, E. KREISL; sitzend: K. MECENOVIC, A. D. KREISL, A. MEIXNER u. J. THURNER.

ßen Beständen, die er im Laufe der Jahre zusammengebracht hatte, wurden die Psychiden, Zygänen und Spinnerartigen von Th. WITT in München, die Tagfalter von E. AISTLEITNER in Feldkirch erworben.

Dr. Adolf MEIXNER, geboren am 14. Dezember 1883 in Wien. – Für unseren langjährigen Fachgruppenobmann (1923–1945), der auch, nachdem er von Graz zu seinem älteren Sohn, Univ.-Prof. Dr. Heinz MEIXNER, nach Knappenberg in Kärnten übersiedelt war, noch immer sehr lebhaften Anteil am Fachgruppengeschehen nahm, erschien im Band 98 der „Mitteilungen“ ein ausführlicher Nachruf von Univ.-Prof. Dr. E. REISINGER. Wie schon oben gesagt, war es Dr. A. MEIXNER, der der Fachgruppe für Entomologie 1920 in der damaligen Zoologisch-Botanischen Abteilung eine neue Heimstätte gab, die sie durch nunmehr über 50 Jahre nützen konnte. Aus seinen jahrzehntelangen Erfahrungen und Erinnerungen schrieb MEIXNER, wie bereits erwähnt, zwei ausführliche Berichte anlässlich des 50- und 60jährigen Jubiläums der Fachgruppe.

Dr. Adolf MEIXNER, dessen markante Erscheinung durch seinen im Alter weißen Vollbart mitbestimmt wurde, verkörperte einen langen und nur durch die Kriegsjahre empfindlich gestörten Abschnitt der Fachgruppengeschichte. Er war ein selbstloser, hilfsbereiter und überaus liebenswürdiger Mensch. Beruflich mit den verschiedensten Tiergruppen befaßt, galt sein persönliches Hauptinteresse von Jugend an den Lepidopteren. Neben seinen Veröffentlichungen hielt er in der Fachgruppe auch zahlreiche Vorträge über diese Tiere. – Der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark hatte A. MEIXNER in Anerkennung seiner großen Verdienste zu seinem Ehrenmitglied ernannt; an der Grazer Universität wurde 1957 sein goldenes Doktorjubiläum gefeiert. Im Spätherbst des Jahres 1965, am 18. November, ging sein arbeitsreiches Leben knapp vor seinem 83. Geburtstag zu Ende. Das Andenken an Dr. Adolf MEIXNER lebt nicht nur im